



Referat für Jugend,
Familie und Soziales

1. Jugend-Engagement-Tage Nürnberg 2013: Umfrage-Ergebnisse

Elke Lindemayr

**Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürger-
schaftlichem Engagement und „Good Governance“**

Nr. 24 / Februar 2014

Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“

Herausgegeben von Reiner Pröhl und Dr. Uli Glaser

für das Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

Die „Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und ‚Good Governance‘“ sind als Materialsammlung konzipiert, die die Bemühungen der Stadt Nürnberg und ihrer Partner im Themenfeld von sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“ dokumentieren.

Die Arbeitspapiere publizieren Konzepte, Berichte, Evaluationen und Übersichtspräsentationen aus den Beschäftigungsgegenständen des Referats für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg.

Veröffentlicht werden sie als pdf-Dokumente und im Internet sowie ggf. durch Versand an Zielgruppen und als Anhänge an Newsletter. Sie stehen allen Interessierten (unter Angabe der Quelle) gerne zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

Kostenfrei auch als pdf.Dokument unter www.soziales.nuernberg.de abrufbar.

Nr. 1 / Mai 2012: Die Stadtteilpatenschaft: Ein Modell öffentlich-zivilgesellschaftlicher-privater Partnerschaft (Heinz Brenner, Alexander Brochier, Uli Glaser & Reiner Pröhl)

Nr. 2 / Mai 2012: Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg (Uli Glaser & Alexandra Weber)

Nr. 3 / Mai 2012: Mythos Kultur für alle? Kulturelle Teilhabe als unerfülltes Programm (Uli Glaser)

Nr. 4 / Mai 2012: Beispiele Nürnberger Projekte Kultureller Teilhabe (Marco Puschner)

Nr. 5 / Juli 2012: Repräsentativbefragung zu Kultureller Bildung und Kinderkultur (2009/2010): Die Ergebnisse im Überblick (Dr. Hermann Burkhard, Dr. Uli Glaser, Simon Reif, Daniela Schuldes, Ingrid Wild-Kreuch)

Nr. 6 / Juli 2012: Engagementförderung und Freiwilligenmanagement im kommunalen Aufgabenfeld (Dr. Uli Glaser)

Nr. 7 / Juli 2012: Unternehmen Ehrensache: Das Corporate Volunteering Netzwerk in Nürnberg (Elisabeth Fuchsloch)

Nr. 8 / Juli 2012: Nürnberg und das Stiftungswesen (Karin Eisgruber, Uli Glaser, Elmar Reuter)

Nr. 9 / November 2012: Soziale Infrastruktur, Mehrgenerationenhäuser, Bürgerschaftliches Engagement (Reiner Pröhl)

Nr. 10 / November 2012: Familie als kommunalpolitische Entwicklungsaufgabe (Reiner Pröhl)

Nr. 11 / November 2012: Kulturfreunde: Ein Ehrenamtprojekt zu kulturellen Teilhabe (Ingrid Wild-Kreuch)

Nr. 13 / März 2013: Die Keimzelle der Demokratie: Chancen und Grenzen kommunaler Bürgerbeteiligung (Dr. Ulrich Maly)

Nr. 14 / Mai 2013: Die Initiative familienbewusste Personalpolitik (Thomas Etterer, Doris Reinecke)

Nr. 15 / Mai 2013: Die Nürnberger Freiwilligenbörse: Erfahrungen aus drei Jahren (Andreas Mittelmeier, Bastian Sauer, Alexandra Weber)

Nr. 16 / Mai 2013: Kultur für alle!? Wie Nürnbergerinnen und Nürnberger mit niedrigem Einkommen die Kulturläden nutzen (Peter Hautmann)

Nr. 17 / Juni 2013: Bürgerschaftliches Engagement und sozialstaatliche Daseinsvorsorge. Bemerkungen zu einer verwickelten Beziehung (Dr. Thomas Röbbke)

Nr. 18 / Juli 2013: Stadtteilpatenschaften in Nürnberg: Voraussetzungen und Erfahrungen (Dr. Uli Glaser, Bastian Sauer, Sigurd Weiß)

Nr. 19 / September 2013: Zum bürgerschaftlichen Engagement junger Menschen (Esther Meyer, Bastian Sauer)

Nr. 20 / September 2013: Corporate Urban Responsibility - Unternehmerisches Engagement in der Stadtteilentwicklung am Beispiel der Stadtteilpatenschaften in Nürnberg (Julia Roggenkamp)

Nr. 21 / September 2013: Wandel der ehrenamtlichen Arbeit in Wohlfahrtsverbänden – Regionale Konzepte von AWO und Caritas (Tabea Simone Häusler)

Nr. 22 / September 2013: Alleinerziehende in Nürnberg – Lokale Ansätze der Unterstützung und Vernetzung (Andreas Kummer, Doris Reinecke)

Nr. 23 / Oktober 2013: Drei Jahre Stifter-Initiative Nürnberg – Artikel und Veröffentlichungen (Dr. Uli Glaser, Michaela Smolka)

Nr. 24 / Februar 2014: 1. Jugend-Engagement-Tage Nürnberg 2013: Umfrage-Ergebnisse (Elke Lindemayr)

Nr. 25 / Februar 2014: Stiftungs Kooperationen: Das Beispiel „Stifterverbund MUBIKIN“ (Kirsti Ramming)

Autorin: Elke Lindemayr, Dipl.Sozialpädagogin (FH), Projektkoordinatorin - Schwerpunkt Jugendengagement bei der Arbeiterwohlfahrt Nürnberg. Seit 2011 koordiniert sie in Zusammenarbeit mit Aktion Mensch das Forum JETZT ENGAGIERT und seit 2014 das Projekt „Juwel“, das neue kreative Wege im Jugendengagement aufzeigen möchte und benachteiligte Menschen einbezieht (Näheres unter: www.jetzt-engagiert.de).

1. Jugend-Engagement-Tage Nürnberg 2013: Umfrage-Ergebnisse

Die ersten Jugend-Engagement-Tage fanden in der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg vom 17. September 2013 bis 24. September 2013 statt.

Ziel war es, mit und speziell für engagierte Jugendliche zusammen mit Kooperationspartnern ein Programm mit Schulungen, Vorträgen, Workshops und einem Anerkennungsfest auf die Beine zu stellen, um das ehrenamtliche Engagement bei Jugendlichen zu stärken und neue Tätigkeitsfelder aufzuzeigen.

Erste Gespräche und Vereinbarungen mit dem Kreisjugendring, dem Kreisjugendwerk und der Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales als Kooperationspartner fanden im Frühjahr 2013 und erste Kommunikations- und Teamtrainings für engagierte Jugendliche fanden Ende des Schuljahres 2013 statt. Auch eine Befragung von Jugendlichen (14-24 jährige) zum Thema Ehrenamt wurde vor, während und nach den Jugend-Engagement-Tagen von engagierten Studentinnen durchgeführt.

Die Befragungsergebnisse sind Gegenstand dieses Arbeitspapiers.

Auswertung der Befragung im Rahmen der 1. Jugend-Engagement-Tage 2013 in Nürnberg

Es wurden 202 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren in Nürnberg von Studentinnen in persönlichen Gesprächen befragt. Neben verschiedenen Schulen waren vor allem öffentliche Plätze wie die Fußgängerzone oder der Bahnhof, Einkaufszentren wie der City-Point oder das Multiplexkino Cinecitta, alles beliebte Orte für Jugendliche, Befragungsorte für die Kurz-Interviews.

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 01.09.2013 – 31.10.2013 durchgeführt und die persönlichen Interviews von der studentischen Hilfskraft Maria Kugler und den ehrenamtlich tätigen Studentinnen Eva Danhof und Bianka Steffenhagen mit den Jugendlichen geführt.

Grundlage der Befragung (Fragebogen)

Geschlecht: weibl. männl.

Alter: _____

Schulart/Firma: _____

Hast du dich schon einmal freiwillig engagiert?

ja, _____ nein

Für wen möchtest du dich einsetzen?

Kinder Jugendliche Erwachsene

Senioren Natur Tiere

Menschen mit Handicap/ Benachteiligung

Was wäre ein Anreiz für ein Ehrenamt?

Wie könntest du dich zeitlich einbringen?

Welche Kommunikationsart nutzt du?

E-Mail Facebook WhatsApp

Was ist dein Hotspot/ Lieblingsbeschäftigung?

Vielen lieben Dank für deine Mitarbeit! ☺

Übersicht der graphischen Darstellungen

Darstellung 1: Jugendliche, die sich bereits engagieren

Darstellung 2: Engagementfelder, für die sich bereits engagierte Jugendliche einsetzen

Darstellung 3: Tätigkeitswunsch für ehrenamtliches Engagement

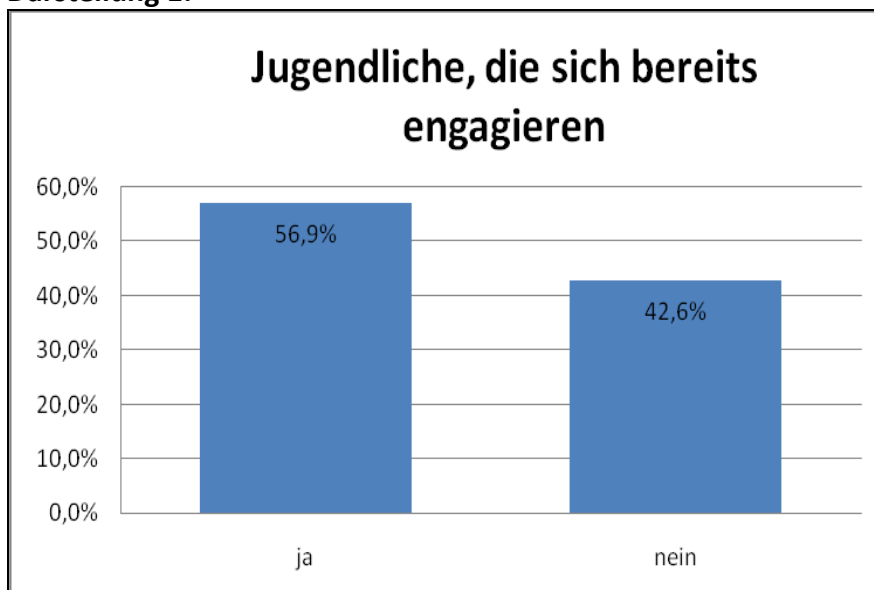
Darstellung 4: Zeitkontingent für ehrenamtliche Tätigkeiten

Darstellung 5: Freizeitbeschäftigung/ Hotspots der Jugendlichen

Darstellung 6: Nutzung der Kommunikationsmittel

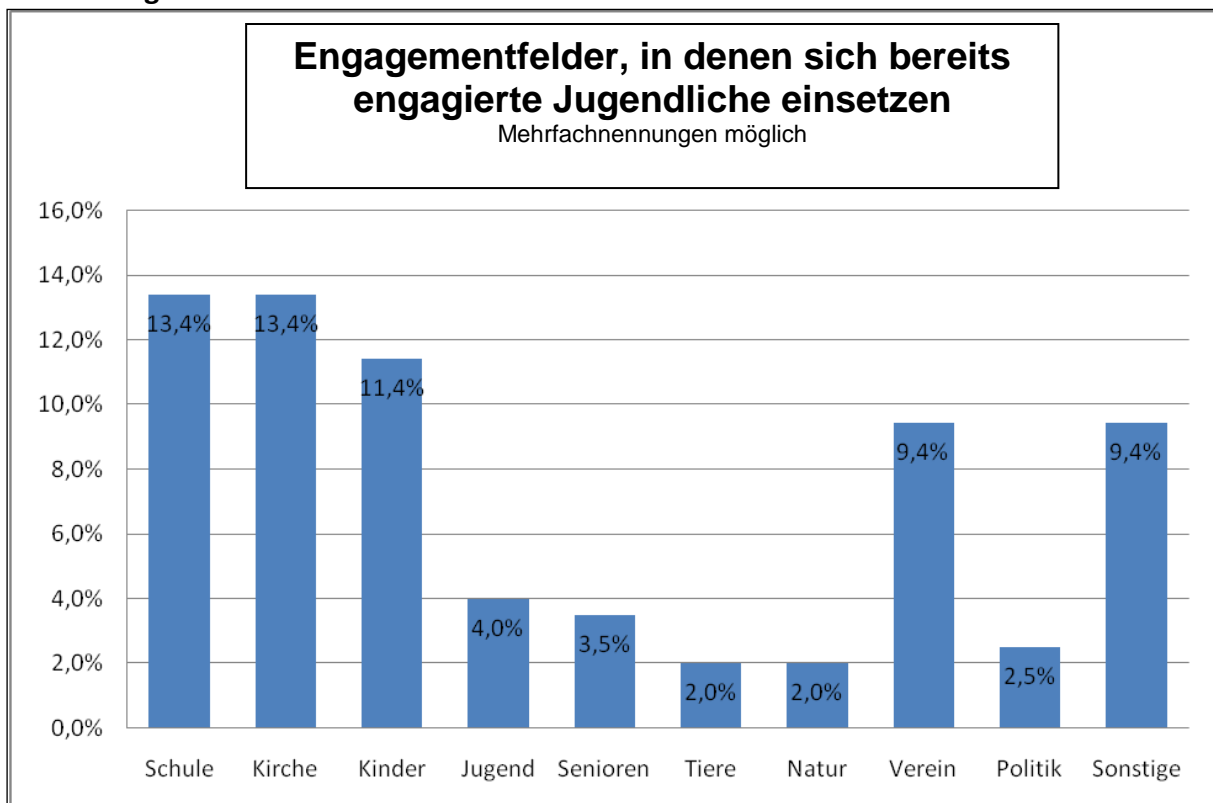
Darstellung 7: Angestrebter Schulabschluss der Jugendlichen, die sich engagieren wollen

Darstellung 1:



Von den 202 befragten Jugendlichen gaben 56,9% (115 Jugendliche) an, sich bereits in verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu engagieren. Wie auch andere Studien zeigen, engagieren sich mehr junge Frauen (69%) als junge Männer (31%).

Darstellung 2:



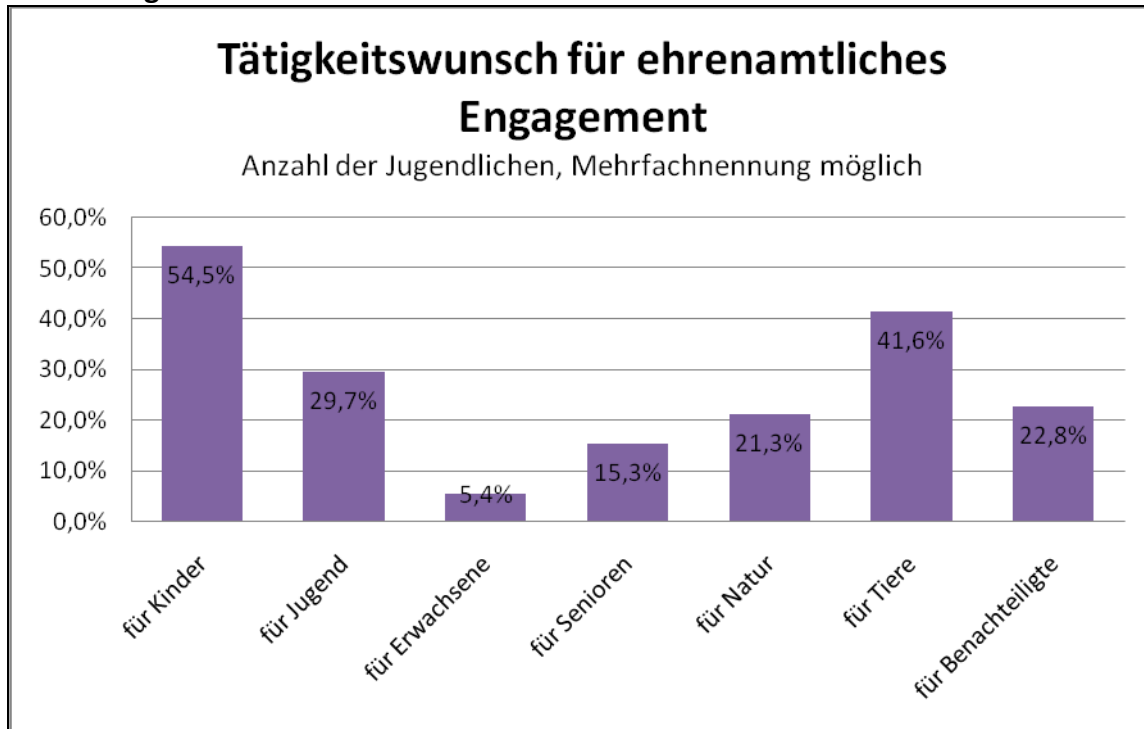
In den Bereichen Schule und Kirche sind mit 13,4 % die meisten Jugendlichen ehrenamtliche tätig, gefolgt von Kinderbetreuung (11,4%) und dem Vereinsbereich wie z.B. Sportvereinen (9,4%). Ein Engagement für Tiere oder auch den Natur/ Umweltbereich war nur bei 2% der engagierten Jugendlichen zu verzeichnen. Wobei der Wunsch (siehe Darstellung 3) gerade im Tierschutz- bzw. im Naturschutz sich aktiv einzusetzen hoch war, nämlich 41,6 % (Engagement für Tierschutz) und 21,3 % (Engagement für Naturschutz) der gesamten befragten Jugendlichen.

Eine Diskrepanz ist sichtbar zwischen tatsächlichem Engagement (Darstellung 2) und dem gewünschten Engagement (Darstellung 3). Hier sollen Zugänglichkeiten und Umsetzungsmöglichkeiten in beiden Einsatzfeldern näher untersucht werden, um neue Wege der Heranführung daraus zu entwickeln bzw. zu erweitern.

Auch der Wunsch sich für Kinder einzusetzen (siehe Darstellung 3) liegt bei 54,5 % der befragten Jugend

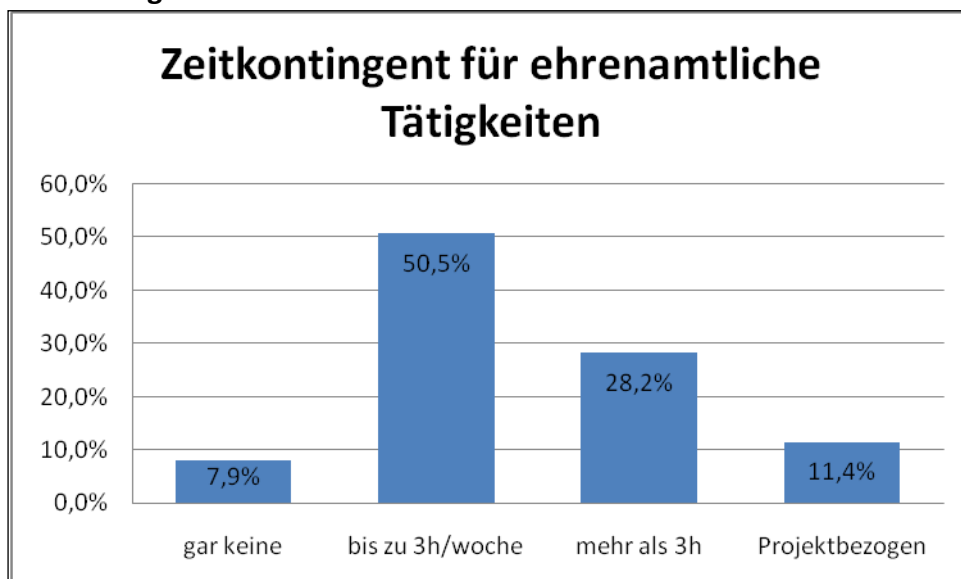
lichen sehr hoch und könnte in Kooperation mit Schulen, Kindertagesstätten und Elternverbänden für erweiterte Einsatzmöglichkeiten für dieses Tätigkeitsfeld konzipiert werden.

Darstellung 3:



Das Forum JETZT ENGAGIERT will sich in den kommenden Jahren mit dem neuen Projekt JUWEL vor allem dem Einsatzgebiet für benachteiligte Menschen und deren Unterstützung durch ehrenamtlichen Einsatz von Jugendlichen widmen. Der Wunsch sich für diese Gruppe einzusetzen ist mit 22,8 % erstaunlich hoch (siehe Darstellung 3) und im tatsächlichen momentanen Einsatzfeld unter „Sonstiges“ bisher sehr gering.

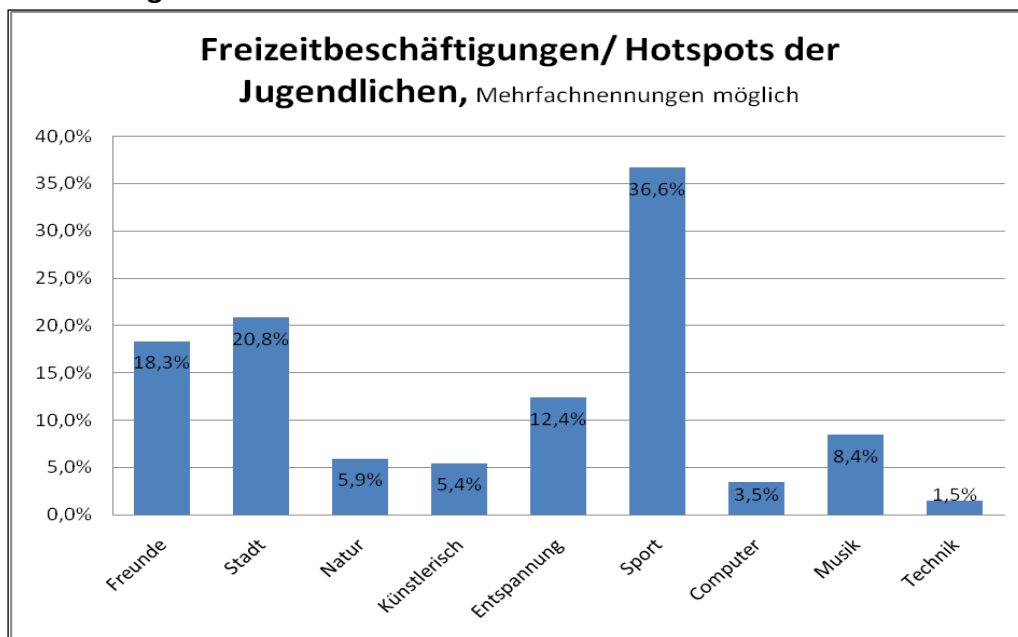
Darstellung 4:



In der Darstellung 4 wird aufgezeigt, dass Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren sich auch gerne für zeitlich begrenzte Projekte einsetzen (11,4%) und das wöchentliche Engagement drei Stunden nicht überschreiten sollte (50,5%). Zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die mehr als drei Stunden in der Woche in Anspruch nimmt, waren dennoch 28,2 % der Befragten bereit.

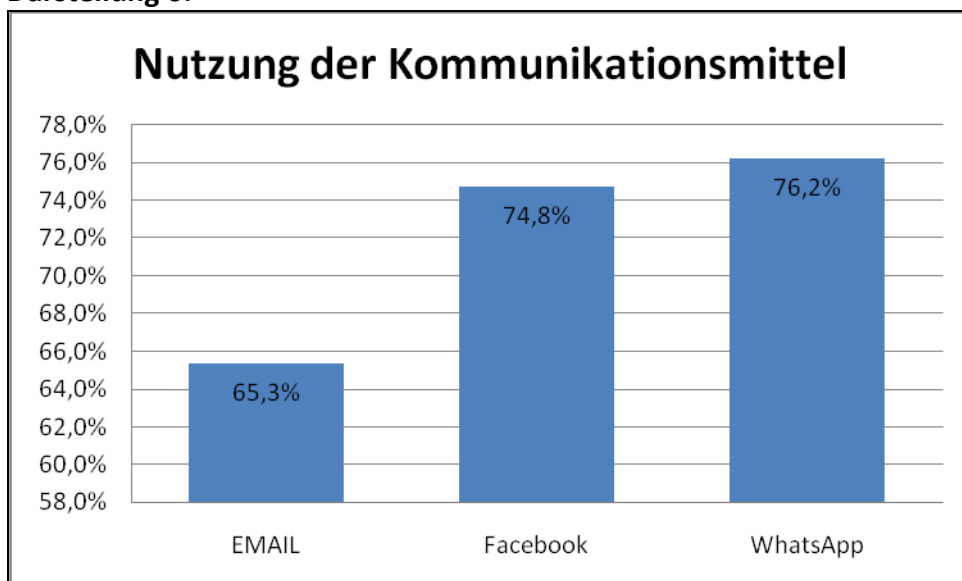
Die Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen waren auch mit Mehrfachnennungen möglich (Darstellung 5) und waren im Bereich Sport mit 36,6 % am stärksten vertreten. Auch der „Einkaufsbummel“ (Stadt) und das Treffen mit Freunden (Freunde) waren mit 18% bzw. 20% eine wichtige Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen. Ein wachsender Bereich scheint auch die „Erholung“ für Jugendliche zu sein, die mit Schule, Ausbildung, multimedialen Herausforderungen und Hobbys den Terminstress zu kompensieren suchen. Um so wichtiger scheint es, dass zielgerichtete Angebote für junge Ehrenamtliche entwickelt werden, die zeitlich begrenzt sind, Spaß machen und gemeinsam mit Freunden in Teams verwirklicht werden können.

Darstellung 5:



Für Jugendliche sind die moderne Kommunikationsmittel, vor allem facebook und WhatsApp, wichtige Informations- und Austauschforen (Darstellung 6), die die Plattform www.jetzt-engagiert.de, die Internetplattform für junge Ehrenamtliche in Nürnberg, auch mit ihrer Facebookseite über jetzt@awo-nbg.de versucht verstärkt zu bedienen.

Darstellung 6:



Bei den Befragten fiel auf, dass sich verstärkt RealschülerInnen in Nürnberg mit 38% engagieren wollen (siehe Darstellung 7). Gefolgt von den AbiturientInnen mit 32% und an dritter Stelle den MittelschülerInnen mit 30% der befragten Jugendlichen. Vermutlich ist einer der Gründe für die rückläufige Anzahl der Engagementwilligen an Gymnasien, die Einführung des G8 und der damit verbundene erhöhte Zeitaufwand in der Schülerschaft.

Darstellung 7:

